

Zum Erntedank die Heuernte eingefahren

5000 Besucher erleben unter besten äußeren Bedingungen farbenprächtigen Erntedankzug in Mützenich. 42 Wagen und Gruppen unterwegs.

MÜTZENICH. Was will man mehr? Ein goldener Herbsttag wie aus dem Bilderbuch bildete gestern nachmittag den perfekten äußeren Rahmen für den Erntedankzug in Mützenich. Rund 5000 Besucher säumten die Straßen des Venndorfes, als sich das farbenprächtige Spektakel in Bewegung setzte und die letzten Ankömmlinge noch verzweifelt einen Parkplatz im Ort suchten.

800 Teilnehmer

Die Ortsbauernschaft Mützenich hatte für das größte Fest des Jahres und die weit über die Region hinaus bekannte Attraktion zum Erntedankfest wieder alles an Material und Phantasie aufgebaut, um auch den Umzug 2007 zu einem unvergesslichen Erlebnis

werden zu lassen.

Immer beliebter wird der Umzug in Mützenich, an dem diesem Jahr 30 Wagen und 12 Gruppen teilnahmen. Nahezu 800 Teilnehmer waren auf denen Beinen, um das ganze Spektrum des Erntedankfestes zu bieten - von leicht karnevalistisch inspirierten Motiven bis hin zu tief verwurzelter bäuerlicher Tradition, denn immerhin arbeiten in Mützenich noch acht landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe. Der Spätsommertag sorgte mal wieder für einen Ausnahmezustand in Mützenich, wie auch schon am Freitag zum Auftakt beim Beatball mit fast 2000 Besuchern, der aber bis auf einen kleinen Polizeieinsatz ebenso friedlich verlief wie der gestrige Zug.

Die beiden Brabant-Kaltblüter



Heu war keine Mangelware im Mützenicher Erntedankzug. Die Gefahr, dass es in die Ernte regnet, war gestern nicht gegeben. Fotos: P. Stollenwerk

Bill und Pluko führten den Zug an, sicher geleitet von Mona Jansen und Stefan Schmitz. Mona hatte keine Bedenken wegen der bevorstehenden Menschenmassen. „Die Pferde sind ganz entspannt, die kennen das vom Kölner Rosenmontagszug.“

Die Verantwortlichen der Ortsbauern wurden für ihre Mühe wieder reichlich belohnt, denn die Zuschauer waren restlos begeistert. „Nach Erntedank ist vor Erntedank. Wir machen das schon fast professionell, und an Themen gibt es nie einen Mangel“, erzählt Elmar Victor, der Vorsitzende

Kreisbauernschaft.

Man konnte immer wieder nur Staunen, mit welcher Detailtreue die Wagen und Themen aufbereitet wurden. Eine Stunde lang bewegte sich der Zug an den Massen vorbei, die reichlich versorgt wurden mit Köstlichkeiten aller Art - vom Aufgesetzten, über Honigbrote bis hin zu Spanferkel. Zahlreiche Zuschauergruppen hatten es sich bereits seit Mittag mit Tischen, Stühlen und unter Sonnenschirmen am Straßenrand bequem gemacht.

Der motorisierte Milchtransport auf einem mit Kannen beladenen

Wagen bot ebenso einen Blick in die gute, alte Zeit wie auch ein komplettes Sägewerk oder die Heuernte. Der verregnete Sommer und damit verbundene problematische Heuernte durchzog den Zug wie ein roter Faden: „Regnets ins Heu, machen wirs Erntedank nochmal neu“, lautete das passende Motto an diesem Sonntag.

Eine Bereicherung war auch der veränderte Zugweg, der nun fast die gesamte Länge Eupener Straße in Anspruch nimmt und damit das Geschehen für alle Beteiligten angenehm entzerrt. (weiterer Bericht folgt). (P. St.)



Fisch statt Gammelfleisch: Die Themen in Mützenich waren wie immer ganz nahe am Geschehen.

Hohe Hecken der Eifel bleiben in bester Erinnerung

Tourismusexperten der Berliner CDU/CSU-Bundestagsfraktion besuchten den Nationalpark Eifel. Chance für Arbeitsplätze.

NORDEIFEL. Die hohen Hecken im Mönchauer Land werden die Tourismus-Experten der CDU/CSU-Fraktion des Bundestages in bester und bleibender Erinnerung behalten, nachdem sie jetzt den Nationalpark Eifel besuchten.

Auf Initiative des Alsdorfer CDU-Bundestagsabgeordneten Helmut Brandt, stellvertretendes Mitglied im Tourismusausschuss des Bundestages, besuchte die Arbeitsgruppe für zwei Tage die Region. Dass man beim Besuch im äußersten Westen der Republik zwei goldene Oktobertage vorfindet, wird den nachhaltigen Eindruck der kleinen Rundreise bestimmt noch verstärken.

Kontakt bei der ITB

Erste Kontakte zwischen den Bundespolitikern und der Eifel-Tourismus GmbH wurden bereits im Vorjahr geknüpft. Konkret wurde der Besuch dann im Rahmen der diesjährigen Internationalen Tourismus Börse (ITB) in Berlin. Hier besuchte der Tourismusausschuss auch den Eifel-Stand - übrigens als einzigen Stand in der NRW-Halle.

Nachdem die Arbeitsgruppe mit Interesse die Entwicklungsansätze des noch jungen Nationalparks Eifel vernommen hatten, besuchte bereits im zurückliegenden Sommer der Obmann im Tourismusausschuss der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Klaus Brähmig, den Nationalpark.

Nun folgte der Besuch der Arbeitsgruppe, auf die ein kompaktes Programm wartete. Von Aachen bis in die Ardennen führte die Besichtigungstour, wobei es für MdB Helmut Brandt darauf ankam, dass die touristischen Beziehungen zwischen dem Oberzentrum Aachen und Region deutlich

wurden - vor allem mit Blick auf die anstehende Städtereise.

Sehr angetan war die Gruppe von einem Besuch bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen, wo Ministerpräsident Bernd Gentges deutlich machte, wie unkompliziert eine touristische Zusammenarbeit auch über die Staatsgrenzen hinweg funktionieren kann. Helmut Brandt: „Das

war schon sehr überzeugend.“

Bei einem Besuch der Burg Vogelsang ging es vor allem darum, die eigentumsrechtlichen Schritte voranzutreiben, damit die geplante Entwicklung am Standort zügig umgesetzt werden kann.

Beim Besuch in der Altstadt Monschau spielte vor allem der Aspekt eine Rolle, dass durch den Tourismus auch neue Arbeitsplätze

geschaffen werden können und diese Chance unbedingt genutzt werden muss. Helmut Brandt: „In vielen strukturschwachen Regionen ist der Tourismus oft auch der Motor der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit unverzichtbaren Impulsen für den lokalen Arbeitsmarkt.“

Ein positives Signal sieht Brandt durch die im Bundeshaushalt

2008 geplante Erhöhung der Bundeszuwendung an die Deutsche Zentrale für Tourismus um 500 000 Euro auf 25,5 Millionen Euro. Dies sei ein Signal, dem Tourismus als Wirtschaftsfaktor mehr Beachtung zu schenken. Die Eifel-Ardennen-Region bezeichnete Brandt als gutes Beispiel für die „Vielseitigkeit und die professionelle Vermarktung des touristischen Angebotes in Deutschland.“ Sowohl die Zusammenarbeit mit Belgien als auch über die Landesgrenze hinaus mit Rheinland-Pfalz sei vorbildlich.

Zu den gemeinsam erzielten Ergebnissen gehört auch die Kreation der Marke Eifel. Auch dieses Alleinstellungsmerkmal für die Region stieß auf hohes Interesse der Tourismusexperten.

Unbefangenen und erstmalig erlebte Uda Heller (Sachsen-Anhalt) als Mitglied der Arbeitsgruppe den Besuch in der Eifel. Zunächst einmal zeigte sie sich überrascht vom gepflegten Zustand der Altstadt, aber auch von der Tatsache, dass es gelungen sei, mehrere Tourismus-Organisationen der Region unter einem Namen zusammenzuführen. Auf einem guten Weg sah sie auch den Qualitätstourismus in der Region, wozu auch regionaltypische Gerichte gehörten.

Als sehr positiv empfand sie die intensive Auseinandersetzung mit der Behinderten-Problematik. „Tourismus vom Schreibtisch geht nicht“, hielt sie fest. „Ich werde mit Sicherheit wiederkommen“, versprach sie. Und bei ihrem nächsten Besuch wird dann bestimmt auch das rote Tuch unterhalb der Hallerruine wieder verschwunden sein, denn eine Erklärung für die Installation, die inzwischen einen recht angeschlagenen Eindruck hergibt, fand sie auf Anhieb nicht. (P. St.)



Die Altstadt Monschau war auch für die Tourismusexperten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein lohnendes Ziel. Sachkundige Begleiter vor Ort waren Klaus Schäfer, Geschäftsführer, der Eifel-Touristik (li.) und der hiesige Bundestagsabgeordnete Helmut Brandt (daneben), auf dessen Initiative der Besuch zustandekam. Mit in die Eifel kamen auch Torsten Safarik (re.) und Michael Haese (Berlin) sowie Uda Heller (Sachsen-Anhalt).

Foto: P. Stollenwerk

ANGEMERKT

Halb so wild

Wer sich heute mit zeitgenössischer Werbung befasst, der muss Abschied nehmen vom Gebrauch der deutschen Sprache. Wenn in einem Modeprospekt ein Damen-Swoosh-Tee (in den Farben Aqua und Black) angeboten wird oder ein Damen-Full-Zip-Hoody, ist es dann peinlich zuzugeben, dass man kein Wort versteht, und sich auch nicht vorstellen kann, was mit einem Cat-Graphic-Tee und einem Woven-Anzug gemeint ist?

Es ist nicht peinlich, denn viele andere wissen auch nicht genau, was gemeint ist, aber es klingt ziemlich gut.

Aber auch durchaus bodenständige Einrichtungen, wie das Nationalparkforstamt Eifel, können sich anscheinend dem Englisch-Zwang nicht mehr entziehen. In diesen Tagen stellt das Forstamt den neuen „Wildnis-Trail“ vor - einen Fernwanderweg durch den Nationalpark Eifel. Dieser „Trail“ ist 85 Kilometer lang und durchquert die typischen Regionen des Nationalparks.

„Wildnis Trail“: Das klingt, als kämen von links die Apachen und von rechts angriffslustige Bären. Aber es ist halb so wild in der Wildnis: Der „Trail“ ist ein gepflegter Spazierweg und führt durch sicheres Gebiet. Die Nutzer sollten das wissen und ihre Ausrüstung den tatsächlichen Gegebenheiten anpassen. (P. St.)

Eifelwetter



Störfrent

Die Lage: Auch am Montag garantiert Hoch Olga mit ihrer Ostlage ruhiges, oft auch sonniges Herbstwetter. Aber der Blick zum Himmel zeigt vermehrt Wolken, die aber in der Eifel keinen Regen im Gepäck haben. Dennoch kündigen sie eine Störfrent an. Doch keine Sorge! In den Folgetagen legt Olga mit einer Hochdruckbrücke, die vom Ostatlantik bis nach Russland reicht, den Grundstein für weitere sonnige Tage. Der goldene Oktober findet seine Fortsetzung.

Heute und morgen: Der Montag zeigt sich noch überwiegend sonnig und trocken, obwohl schon einige Wolkenbänke über den Eifeler Himmel segeln. Sie kündigen die Kaltfront von Tief Julius an. Die Temperaturen auf den Höhen der Nordeifel pendeln sich heute im Maximum bei 12 bis 13 Grad ein. In den Hochtälern der Rureifel messen wir bis zu 15 Grad. Am Dienstag ziehen nach heiterem Beginn dichtere Wolken auf, die am Abend und in der Nacht zu Mittwoch Regen bringen. 12 bis 15 Grad.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch noch wechselhaft und mit 12 bis 14 Grad kühl. Ab Donnerstag kehren die sonnigen Herbsttage zurück!

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.